



Niederschrift

3. Plenarsitzung des Gemeinderates
22. Oktober 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

24.

Punkt 21 der Tagesordnung: PEFC-Erholungswaldzertifikat als Ergänzung zum bestehenden PEFC-Zertifikat für den Stadtwald Karlsruhe Vorlage: 2019/0890

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 10. Oktober 2019 die ergänzende Zertifizierung des Stadtwaldes zum PEFC-Erholungswald.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 21 zur Behandlung und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wir GRÜNE begrüßen diese Beschlussvorlage ausdrücklich. Wir freuen uns, dass jetzt durch die Verwaltung, insbesondere des Forstamtes, künftig neben unserer bereits erfolgten PEFC-Zertifizierung nun auch ein PEFC-Zertifikat für den Erholungswald erfolgt. Wir sehen hier einen deutlichen Mehrwert, wenn neben dieser bereits bestehenden Zertifizierung für den Wald als nachhaltigen Wald, nun auch eine Zertifizierung als Erholungswald erfolgt. Diese Zertifizierung entspricht einem neuen und erweiterten Nachhaltigkeitsaspekt, denn Gesundheit, Erholung, Wohlbefinden im Nahraum, eine besonders behutsame Infrastruktur für die Nutzung der Menschen ist gut zu kombinieren mit dem Wald als ökologischer Erholungsraum.

Wir sehen auch einen besonderen Aspekt darin, dass die Waldästhetik dadurch betont wird für die Menschen. Das heißt aber auch, dass die ökologische Funktion, die Artenvielfalt und insbesondere auch die Möglichkeit von mehr Wildnis im Wald dadurch gestärkt werden kann mit einem mehr naturbelassenen Wald. Wir begrüßen auch, dass mit dieser

neuen Zertifizierung als Erholungswald auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Informationen für die Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden. Auch die Waldpädagogik, auf die wir besonders stolz sein können in Karlsruhe, die hervorragend aufgestellt wird, wird damit gestärkt, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen.

Nun steht insofern für uns diese doppelte Zertifizierung im Einklang mit unserem Ziel der Waldwende, die notwendig ist aufgrund der Klimazerstörung. Wir brauchen eine behutsame, schonende Bewirtschaftung des Waldes. Wir brauchen einen Naturwald. Als Naherholungswald können wir auch für die Menschen deutlich machen, dass nah und schön oft dem vorzuziehen ist, dass man in die Ferne schweift.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR): Auf die Nachfrage, was es denn bringt und was es uns an Aufwand kostet, sagte mir Herr Kienzle damals, wir machen das alles schon. Es bringt nicht wirklich etwas Neues. Aber wir bekommen ein Zertifikat.

Das Zweite, was es bringt, dass wir uns tatsächlich mit Erholungswald schmücken können. Es ist sicher gut für die Öffentlichkeitsarbeit. Aber ansonsten bringt es nicht so viel Zusätzliches, was wir hiermit gewinnen. Aber weil die Stadtverwaltung mir versichert hat, es gibt keinen zusätzlichen Aufwand an Bürokratie, an Personalstellen usw., kann ich freudig zustimmen. Es wird dann zumindest ein gutes Etikett für uns sein und die Verpflichtung nachzusorgen, dass wir diesen Standard halten.

Stadtrat Hock (FDP): Da muss ich jetzt meiner Kollegen von den GRÜNEN wirklich verpflichten. Ihre Argumentation ist schlüssig. Unsere Fraktion wird diesem gern zustimmen.

Eines müssen wir aber dazu sagen. Sie haben einen Satz gesagt, der auch hier wichtig ist, dass man das noch einmal herausstellt. Wenn der Wald für uns eine absolute Wichtigkeit hat, aber auch sein Sich überlassen sein, heißt das für uns, dass wir uns darüber unterhalten müssen, dass es einfach nicht mehr so ist. Früher hat eine Kollegin auf der Bürgermeisterbank gesagt, der Forst ist der Kostgänger der Stadt. Ich habe immer gesagt, ich sehe das überhaupt nicht so. Aber wir müssen schon dazu sagen, dass uns das dann auch etwas wert sein muss. Wenn wir sagen, wir wollen Holz aus dem Wald holen, damit Gewinne erzielen, aber ich von Ihnen das höre, dann muss man auch dazu sagen, dass es in diesem Bereich dann auch Geld kostet, dass wir dann auch einmal auf etwas verzichten müssen. Wenn das angedacht ist, dann muss das auch hier im Hause jedem klar sein. Deswegen möchte ich es noch einmal herausstellen.

Wir begrüßen diesen Antrag, würden den gerne mitgehen. Frau Rastätter, Sie haben sehr gut vorgetragen.

Der Vorsitzende: Habt Ihr alle Liebestrank getrunken?

(Heiterkeit)

Wir kommen zur Abstimmung. – Das sieht ziemlich einstimmig aus.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
27. November 2019